J.N 39903

Falke v. Lilienstein

An Die
Hochwohlgeboren Frau
Josephine Freiin von Knoor.

zu

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wien.
I. Wollzeile No 1.

N° 39907

Hochverehrte Frau Baronin.

Von befreundeter Seite habe ich mit wahrhafter Bestürzung in Erfahrung gebracht, daß Sie, hochverehrte gnädige Frau! den begründetsten Anlaß haben, mich der größten Unart und Undankbarkeit zu zeihen, da Ihnen mein Dankschreiben für Ihre letzten gütigen Zeilen und das denselben beigelegene schöne Bild nicht zugekommen. –

Wenn es nun auch wohl viel zu verspätet ist, um in dieser Beziehung hier eine Entschuldigung zu wagen, so will ich es dennoch nicht unterlassen, die heilige Versicherung auszusprechen, daß mein tiefgefühlter herzlicher Dank unmittelbar nach

/.

den Erhalten des Bildes an Ihre
Adresse abgegangen ist.–

Vom Herzen bedauerten wir auch, in den beiden letzten Jahrgängen unseres Jahrbuches Ihrem verehrten Namen nicht begegnen zu können; Hauptschuld trägt wohl daran der traurige Umstand, daß uns die freundliche Vermittlung des leider nur immer zu früh dahingeschiedenen gemeinsamen verehrten Freundes v. Hermannsthal entgangen war.–

Ich selbst konnte direkt an Sie, hochverehrte Frau Baronin, mit einer diesbezüglichen Einladung nicht herantreten, weil ich bei der nicht zu bewältigenden Masse des vorhandenen Materiales für die thatsächliche Placirung der zu erbittenden Gabe nicht gut stehen konnte.–

./.

Ich hoffe jedoch mit Zuversicht,
daß wir den schönen Blüthen Ihres
poetischen Geistes in einem der
nächsten Jahrgänge unserer
„Dioskuren" wieder begegnen
werden; – und würde, falls Sie
uns rechtzeitig mit einer freund-
lichen Gabe beehren wollten, ge-
wiß nach Kräften bemüht sein, der-
selben einen würdigen Platz
zu sichern. –

Genehmigen Sie, hochver-
ehrte gnädige Frau, die Versi-
cherung der ausgezeichneten Hoch-
achtung

Ihres

aufrichtig ergebenen

Falke-Lilienstein

Wien 6. Febr. 876.

WIENER STADTBIBLIOTHEK